

- Reynolds, H. J.**, Eine neue Methode zur Behandlung der Pilzkrankheiten der Haut. (Monatshefte für praktische Dermatologie. 1887. No. 21. p. 945—949.)
- Rohrer**, Bakteriologische Beobachtungen bei Affectionen des Ohres und des Nasen-Rachenraumes. (Tageblatt der 60. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 1887. No. 8. p. 330—331.)
- Sanquirico, C.**, Analisi bacteriologica delle acque pubbliche di Siena. (Bollet. di sez. d. cultori d. scienze med. [Siena.] 1887. Fasc. 8/9. p. 414—425.)

Forst-, ökonomische und gärtnerische Botanik:

- Bargellini, Demetrio**, L'arboreto istriano, ossia descrizione degli alberi coltivati nel giardino della principessa Elena Koltzoff Massalsky (Dora d'Istria), dei loro usi economici, industriali e medicinali, nonché delle proprietà generali delle loro famiglie, secondo le quali furon classati. (Estr. dal Bollettino della R. Società Toscana di Orticoltura.) 8°. 111 pp. Firenze 1887.
- Berthelot et André**, Sur l'état de la potasse dans les plantes et dans le terreau, et sur son dosage. (Comptes rendus des séances de l'Académie des sciences de Paris. T. CV. 1887. No. 20.)
- De Coninck-De Windt**, Le houblon. 8°. 105 pp. Alost (Impr. Van de Putte-Gossens) 1887.
- Hiltner, L.**, Die Bakterien der Futtermittel und Samen. (Die landwirthschaftlichen Versuchs-Stationen. Bd. XXXIV. 1887. Heft 5. p. 391—400.)
- Lebeuf, V. F.**, Arbres fruitiers. Culture et taille rationnelles et économiques des poiriers, pommiers, pruniers, cérisiers. 8°. 244 pp. avec fig. Paris (Roret) 1887.
- Toni, Gio. Batt. de**, Intorno ad alcuni alberi e fruticeti ragguardevoli esistenti nei giardini di Padova. (Estr. d. Atti e Memorie d. R. Accad. di sc., lett. ed arti in Padova. Vol. III. Disp. 4.) 8°. 25 pp. Padova 1887.

Wissenschaftliche Original-Mittheilungen.

Equisetum albo-marginatum Kitaibel.

Von

Johann Jankó jun.

in Budapest.

Das Equisetum albo-marginatum Kit.¹⁾ war bisher nichts als ein blosser Name, denn obwohl Kitaibel die Diagnose der Pflanze gegeben hat, war bisher ihre systematische Verwandtschaft unbekannt und unbestimmt, und da diese Art seit Kitaibel weder gesammelt noch beschrieben wurde, reichte sie selbst Milde, dieser ausgezeichnete Beschreiber der Equiseten, bald zu dem Equisetum ramosissimum Desf.²⁾, bald zu dem Equisetum palustre L.³⁾

1) Kitaibel, Acrob. Linnæa. Bd. XVI. Heft 3. p. 265.

2) Milde, Index Equisetorum. (Verh. k. k. zool.-bot. Ges. 1864. p. 529.)

3) Milde, Monographia Equisetorum. 1865. p. 11.

Ende Juni 1887 gelang es mir, in der Gegend von Halas (im Comitat Pest), welcher Ort sich ganz nahe bei dem befindet, wo Kitaibel sein *Equisetum albo-marginatum* fand (bei Izsák), diese Pflanze aufzuspüren, und bei dieser Gelegenheit will ich auf Grund meiner, sowohl an den von Kitaibel, als auch an den von mir gesammelten Exemplaren gemachten Beobachtungen, einige Bemerkungen über den Werth als Art und die systematische Stellung des *Equisetum albo-marginatum* Kit. machen.

Kitaibel stellte diese Art hauptsächlich nach den vollkommen weissen Blättchen der Scheide auf, die er bei anderen Equiseten nicht aufzufinden glaubte, während die übrigen Merkmale gerade in Folge der Variabilität der Equiseten auch bei anderen Arten vorkommen. Diese weisse Färbung erstreckt sich oft auch auf den oberen Theil der Internodien, besonders der unteren. Auf Grund der an den Exemplaren von Kitaibel gemachten makroskopischen Untersuchungen gelangen wir jedoch zu der Ueberzeugung, dass dies kein beständiges Merkmal ist, denn es findet sich nicht nur nicht an den sämtlichen Stengeln, die aus demselben Rhizom hervorsprossen, sondern auch bei demselben Stengel bisweilen nur an den unteren Internodien, während auf den oberen sein Vorkommen äusserst selten ist. Diese Unbeständigkeit zeigen auch meine Exemplare. Bei der mikroskopischen Untersuchung dieser weissen Blättchen sehen wir, dass dieselben aus leeren, mit Luft gefüllten Zellen bestehen, ohne irgend welchen Farbstoff, und dass das weisse Aussehen daher während der Entwicklung der Pflanze entstand (vielleicht unter Einfluss der äusseren natürlichen Verhältnisse, da der Fundort in den Frühjahrs-Monaten unter Wasser steht); zuletzt müssen wir noch bemerken, dass die Blättchen der Scheide auch bei anderen Arten weiss sind, und zwar gerade bei solchen, welche in Sümpfen vorkommen, so z. B. bei *Equisetum palustre* L. Es erlaubt uns daher weder die Unbeständigkeit, noch der physiologische Ursprung dieses Charakters, dass wir die in Rede stehende Pflanze von Kitaibel als eine besondere Art anerkennen.

Da nun also erwiesen ist, dass das *Equisetum albo-marginatum* Kit. nicht nur keine besondere Art, sondern auch keine besondere Varietät ist, so ist noch die Frage zu lösen, zu welcher Art das *Equisetum albo-marginatum* Kit. als Synonym gehört. Die Spaltöffnungen bei dieser Art, in einer tiefen Senkung der Oberhaut gelegen, stehen immer streng senkrecht und bilden in den Rillen zwei Reihen, welche durch eine, oder, aber nur selten, auf eine kurze Strecke durch zwei Linien gebildet werden; die einzelnen Spaltöffnungen sind durch je eine, häufig aber 4 bis 8 quadratische Zellen von einander getrennt. Die äusseren Spaltöffnungen sind von einer nicht abgegrenzten und unregelmässig durchlöcherten Kieselhaut bedeckt. Die Strahlen der äusseren Spaltöffnungen sind zahlreich, parallel oder gabelig. Der Riefenbast ist 12, der Rillenbast 4 Zellen hoch, der Riefenbast ist höher als derjenige der Rillen; die Riefen sind convex, mit Bändern, wie mit zweireihigen Buckeln besetzt; die Rillen mit mehr oder minder deut-

lichen Rosetten bekleidet. Die Pflanze ist rasig, ihr Stengel aufrecht, 7 bis 18" hoch, 5- bis 11kantig, bald ganz astlos, bald mit einigen Aesten, die höchstens 4- bis 9kantig und nicht in regelmässigen Quirlen zerstreut sind. Aeste mit Centralköhle $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$. Scheiden erweitert, cylindrisch, gezähnt, Zähne nicht gefurcht, bleibend oder einen dreieckigen, sehr selten einen gestutzten Scheidenrand hinterlassend; Blättchen ohne alle Riefen, Zähne weiss. Asthülle schwarzbraun, zerbrechlich, theilweise oder ganz verhüllt. Erstes Internodium kürzer als die Stengelscheide. Aehre gespitzt; Rhizom rauh von Kieselbuckeln.

Aus dieser Beschreibung ist zu ersehen, dass das *Equisetum albo-marginatum* Kit. im System von Milde zum Synonym des *Equisetum ramosissimum* Desf. β virgatum A. Br. gehört und dieselbe Stelle einnimmt, wie *E. Pannonicum* Kit., *E. tenue* Presl und *E. variegatum* Lange.

I. *Equisetum* L. excl. sp.

II. *Hypochaeta* Milde.

A. *Equiseta pleiosticha* Milde.

B. *Equiseta ambigua* Milde.

1. *E. ramosissimum* Desf.

a. *Variationes unilineatae*.

α . *Campanulatae*.

β . *Cylindraceo-infundibuliformes*

virgatum A. Dv. (= *E. pannonicum* Kit., *E. tenue* Presl,

E. variegatum Lange, *albo-marginatum* Kit.).

b. *Variationes multilineatae*.

2. *E. Sieboldii* Milde.

C. *Equiseta monosticha* Milde.

Instrumente, Präparationsmethoden etc. etc.

Detmer, W., Das pflanzenphysiologische Praktikum. Anleitung zu pflanzenphysiologischen Untersuchungen für Studierende und Lehrer der Naturwissenschaften. gr. 8°. 352 pp. Jena (Gustav Fischer) 1888.

Das vorliegende Buch ist, wie Verf. in der Vorrede hervorhebt, dazu bestimmt, Studierende und Lehrer an höheren Schulen bei der Anstellung pflanzenphysiologischer Experimente zu unterstützen. In der Anordnung des Stoffes schliesst sich dasselbe eng an das bereits früher von demselben Verf. publicirte Lehrbuch der Pflanzenphysiologie an und umfasst somit die gesammte Pflanzenphysiologie.

Verf. beschränkt sich aber keineswegs auf eine einfache Beschreibung der pflanzenphysiologischen Experimente, sondern gibt zugleich auch einen Ueberblick über die gesammte Physiologie und beschreibt namentlich auch ausführlich den anatomischen Bau der verschiedenen Pflanzenorgane.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Jankó jun. Johann (János)

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Original-Mittheilungen. Equisetum albo-marginatum Kitaibel 24-26](#)